

Protokoll vom 26. September 1997 : Delegiertenversammlung des BLV in St. Moritz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 2: **Willkommen im LGR : die Bündner LehrerInnen haben entschieden**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Delegiertenversammlung des BLV in St. Moritz

Protokoll vom 26. September 1997

Der Präsident, Hans Bardill, begrüsst die Delegierten, die Ehrengäste, die Inspektorinnen und Inspektoren, die Vertreter des EKUD, Stefan Niggli und Giosch Gartmann, den Zentralsekretär des LCH, Urs Schildknecht, die Vertreter der Presse und den Präsidenten des Bündner Mittelschullehrerinnen und Mittelschullehrer-Vereins, Urs Grazioli, zur diesjährigen DV.

Andrea Vondrasek, Präsident des örtlichen OK, heisst in romanischer und in deutscher Sprache die Teilnehmenden im Namen der Lehrerschaft von St. Moritz herzlich willkommen. Unter der kompetenten Leitung von Joe Imwinkelried singen und spielen uns der Schülerchor und das Orchester einige Musikstücke vor.

Mit einer Schweigeminute gedenken die Delegierten der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.

Kurdirektor Dr. Hanspeter Danuser heisst die Anwesenden im Namen des Kur- und Verkehrsvereins im sonnigen Engadin willkommen.

63 Stimmberechtigte nehmen an der DV teil. Als Stimmenzähler werden gewählt: Fabio Cantoni und Fredy Tischhauser.

Traktanden

Siehe Bündner Schulblatt August / September 1997, S. 6.

1. Protokoll der DV vom 27. September 1996 in Schiers

Das Protokoll der DV wird einstimmig genehmigt.

2. Bericht des Vorstandes (Schulblatt Aug./Sept. 97, S. 15-18)

Der Bericht des Vorstandes wird einstimmig genehmigt.

3. Finanzielles (Schulblatt Aug./Sept. 97, S. 19-21)

a) Vereinsrechnung, Revisorenbericht

Bei Einnahmen von Fr. 371'105.10 und Ausgaben von Fr. 373'865.60 schliesst die Vereinsrechnung mit einem Verlust von Fr. 2'760.50 ab.

Paul Camenisch erläutert den Revisorenbericht und dankt dem Kassier Hansueli Berger für die sehr übersichtliche Kas-saführung, welche im letzten Jahr vollständig auf EDV umgestellt wurde.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Decharge erteilt.

b) Unterstützungskasse

Bei Einnahmen von Fr. 7'466.70 und Ausgaben von Fr. 2'539.10 schliesst die Unterstützungskasse mit einem Gewinn von Fr. 4'927.60 ab.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

c) Jahresbeitrag

Die Beibehaltung des Jahresbeitrages von Fr. 49.– wird ohne Gegenstimme akzeptiert.

4. Bericht des Besoldungsstatistikers

Fritz Tschudi überreicht den Delegierten die diesjährige Lohn-

statistik. Für Graubünden hat er die alten (1.1.97) und die neuen Lohnansätze (nach der Überführung der LBV) tabellarisch erfasst.

5. Kommissionsberichte (Schulblatt Aug./Sept. 97, S. 41-47)

Die Kommissionsberichte werden diskussionslos zur Kenntnis genommen.

6. Strukturreform BLV

Kommissionspräsident Thomas Michel stellt die Resultate der Vernehmlassung zur Strukturreform des BLV vor.

Die Strukturreform wird mehrheitlich befürwortet. Keine Kreis- und Stufenkonferenz ist gegen die neuen Strukturen.

Zu folgenden Gremien wurden Fragen zur Notwendigkeit und zur Funktion gestellt: Bezirkskonferenzen, Stufenkonferenzen, Schulhausteams, Kreis-konferenzen, Einbezug der Sekundarstufe II, Arbeitsbelastung der Kader.

95 % der Stimmenden in den Konferenzen sind für ein 50 % Sekretariat.

Zur zukünftigen Form des Bündner Schulblattes werden folgende Vorschläge genannt: schlanker / billiger, Form und Erscheinungsweise ändern, Adressaten sollen nicht mehr einzelne Mitglieder sein, sondern die Schulhäuser.

Der folgende Antrag des Vorstandes BLV wird der DV zur Abstimmung vorgelegt:

Aufgrund des positiven Vernehmlassungsergebnisses zur

neuen Struktur des LGR erteilt die DV 97 dem BLV Vorstand (bzw. der Strukturkommission) den Auftrag zur Detailausarbeitung. Termin DV 98. Die Detailausarbeitung der neuen Struktur geht nochmals in eine Vernehmlassung zu den Kreis- und Stufenkonferenzen. Die Kosten der Strukturreform gehen zu Lasten der ordentlichen Jahresrechnung.

Mit 63 zu 0 Stimmen wird dem Antrag Folge geleistet.

7. Wahlen

Der Präsident und 5 Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Für alle heute Gewählten gilt eine Amtszeit von 4 Jahren, sofern die neuen Strukturen nicht vorher etwas anderes vorsehen.

a) Präsident

Der Vizepräsident Thomas Michel führt die Wahl des Präsidenten durch. Hans Bardill wird einstimmig wiedergewählt.

b) 6 Vorstandsmitglieder

Die 5 bisherigen Vorstandsmitglieder Thomas Michel, Eva Kessler-Danuser, Urs Bonifazi, Hansueli Berger und Martin Bodenmann werden einstimmig wiedergewählt.

Für das zurückgetretene Vorstandsmitglied Lino Succetti werden 2 Personen zur Wahl vorgeschlagen:

Konferenz Moesa: Erno Menghini, Primarlehrer, Grono

Konferenz Gruob: Daniel Frei, Sekundarlehrer, Ilanz

Da Daniel Frei nicht Mitglied des BLV ist, wird dieser Antrag zurückgezogen.

Erno Menghini wird mit 63 Stimmen gewählt.

c) 2 Rechnungsrevisoren

Martin Bischoff und Paul Camenisch werden mit Applaus wiedergewählt.

d) 1 Delegierter für die DV-LCH

Walter Bisculm wird mit Applaus wiedergewählt.

Der Vorstand verabschiedet Lino Succetti. Er ist seit 8 Jahren im Vorstand und hat sich im speziellen mit der damaligen Umgestaltung des Bündner Schulblattes und mit SCHUB befasst. Die Verwaltung der Unterstützungskasse wird er weiterführen. Der Vorstand dankt ihm für seine Arbeit und wird seine ruhige und zukunftsweisende Art vermissen.

8. Anträge der Kreiskonferenzen BLV, bzw. der Stufen- und Fachorganisationen

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Anliegen und Mitteilungen des EKUD

Stefan Niggli, Vorsteher des Amtes für Volksschule und Kindergarten, gibt in seinen Ausführungen Einblick in folgende Themen:

- Bereits während des laufenden Schuljahres 1997/98 müssen sich die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler entscheiden, ob sie in der Oberstufe den textilen Bereich Handarbeit oder den nicht-textilen Bereich Werken belegen wollen. Offen ist im Moment noch der Wahlmodus und ob nach der 1. Oberstufenklasse noch gewechselt werden kann. Bis zum Jahresende sollte diese Frage geklärt sein und bekannt gegeben werden.
- Die Projektleitung für die Einführung des Zweitsprachenunterrichtes nimmt die Arbeit am 1.1.1998 auf und wird mit der Lehrerschaft in Kontakt treten.
- Rechtschreibreform: Die Ostschweiz sieht sich nicht veranlasst, von den Empfehlungen der EDK zur Umsetzung der Reform der deutschen Rechtschreibung vom 30. Mai 1996 abzurücken.
- Die PIVO Arbeitsgruppe befasst sich mit der Internet-Entwicklung und erarbeitet ein Konzept. Es geht nicht darum, ob Internet eingesetzt wird oder

Kommentar

Nun hat sie also die erste Hürde geschafft, die Strukturreform des BLV – pardon – des LGR. Sämtliche Kreiskonferenzen und mehrere Stufen- und Fachkonferenzen haben dem zukunftsweisenden Vorhaben zugestimmt, im

von Hans Hartmann, Rodels

Bewusstsein, dass Altes und mehr oder weniger Liebgewordenes über Bord geworfen und Neues, Ungewisses an Bord geholt wird. Für eine Berufsgruppe, der oft Konservatismus und Mangel an Flexibilität unterschoben wird, ein ebenso erstaunlicher wie erfreulicher Entscheid – wäre da nicht der Verdacht, dass das Interesse einzelner Fachorganisationen am BLV und an dem, was uns Lehrkräfte an gemeinsamen Interessen verbindet, sehr klein ist: Verschiedene Fachorganisationen fanden es nicht für nötig, sich zur Strukturreform zu äussern.

Die Zustimmung zu den neuen Strukturen wird, und das ist gut so, relativiert durch verschiedene Einwände: das Hauptanliegen: die vorgeschlagenen Strukturen müssen noch mehr abgespeckt werden – an Hausaufgaben wird es der Strukturreformkommission Struko in den kommenden Monaten nicht fehlen.

Erfreulich auch die überwältigende Zustimmung zur Schaffung eines Teilzeitsekretariates – rund 95 Prozent der Kolleginnen und Kollegen halten dies mit dem Vorstand und der Kommission für den richtigen Weg, die künftige Geschäftsleitung zu entlasten und die Arbeit professioneller zu bewältigen.

Der Struko wird nun die grosse Arbeit obliegen, die vorgeschlagenen Gefässe (Bezirkskonferenzen, Schulhausteams, Zentralvorstand, Geschäftsleitung...) mit den richtigen Inhalten zu füllen, dass im Laufe des Schuljahres eine weitere Vernehmlassung wieder zu einer so überwältigenden Zustimmung führen kann.

nicht, sondern wie es in der Schule eingesetzt wird.

Zum Schluss stellt Stefan Niggli ein Modell einer möglichen Ethosverpflichtung für Lehrkräfte vor, welches u.a. folgende Thesen beinhaltet:

- Als Lehrerin oder Lehrer verpflichte ich mich
- die Eigenart eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin zu achten
 - für seine oder ihre körperliche und seelische Unversehrtheit einzustehen
 - ihm oder ihr zuzuhören, ihn oder sie ernst zu nehmen
 - seine oder ihre Anlagen herauszufordern und zu fördern
 - seine oder ihre Schwächen zu schützen.

10. Mitteilungen und Umfrage

Die nächste Kantonalkonferenz findet am 25./26. September 1998 in Thusis statt.

Urs Schildknecht orientiert die Anwesenden über das LCH Projekt «Standesregeln für Lehrerinnen und Lehrer», welches an einer grossen Fachtagung vom 11.-12.9.98 in Bern diskutiert wird. Es geht darum, den beruflichen Umgang der Lehrpersonen mit sich selbst, mit den Lernenden, den Kolleginnen und Kollegen und mit den Behörden und anderen Partnern zu regeln, wie dies andere Berufsgruppen auch getan haben.

Mit dem Dank an die Teilnehmenden schliesst der Präsident die DV. Beim Apéro, gestiftet von der Gemeinde St. Moritz, erfreuen sich die Kolleginnen und Kollegen der wunderbaren Sicht auf die Berge des Oberengadins und stimmen sich für den Abend ein.

Schluss der DV: 16.45 Uhr.

Der Aktuar:

Bonifazi
Urs Bonifazi



Verabschiedung von Lino Succetti

Neues aus dem EKUD

Es ist üblich, dass der Verantwortliche für das Volksschulwesen im Erziehungsdepartement im Anschluss an die Delegiertenversammlung die Gelegenheit benützen kann, wesentliche Beschlüsse oder Erfahrungen aus dem ED der Lehrerschaft mitzuteilen.

Stefan Niggli sagte in seiner Tour d'horizon zum nun in der ganzen Primarstufe eingeführten koedukativen Handarbeit- und Werkunterricht, dass der Grundgedanke der Koedukation nun auch über die Schule hinaus verankert werden müsse. Die diesjährigen Sechstklässlerinnen und Sechstklässler würden sich noch dieses Schuljahr entscheiden müssen, ob sie in der weiterführenden Schule den textilen oder den nichttextilen Bereich belegen wollen.

Die Vernehmlassung zum neuen Mittelschulgesetz und zur Pädagogischen Fachhochschule hat ziemlich bis sehr grosse Zustimmung gefunden, einzig ein Numerus clausus für den Zugang zur Pädagogischen Fachhochschule sei in der Vernehmlassung klar durchgefallen.

Zur Einführung des Frühfremdsprachenunterrichtes an der Primarschule kündigte Stefan Niggli die Einsetzung einer Projektgruppe auf Anfang des kommenden Jahres an, die Projektleitung werde demnächst vorgestellt. Die in verschiedenen deutschen Bundesländern angefochtene Rechtschreibereform gilt in der Schweiz weiterhin, auch wenn es mit deren Umsetzung nicht besonders eile, wie Niggli sagte.

Die Arbeitsgruppe PIVO setzt sich intensiv mit dem Fragenkomplex Schule und Internet auseinander. Dabei stehe die Erarbeitung eines pädagogischen Konzeptes klar im Vordergrund.

Und schliesslich erklärte Stefan Niggli, dass betreffend Überführung der Lehrerlöhne der reale Lohnzuwachs 5 Prozent nicht übersteigen dürfe.

